Redakteur und Verleger:
Julius Köhler.

Dieses Blatt erscheint wöchentlich dreimal: Sonntags, Dinstags und Donnerstags, in Görlitz vierteljährlich 10 Sgr.; durch alle Königl. Postämter 12 Sgr. 6 Pf. Inserate die durchgehende Zeile 1 Sgr.
Expedition: Petersstraße No. 320.

Görlitzer Anzeiger.

№ 31. Donnerstag, den 13. März 1851.

Politische Nachrichten.

Deutschland.

Berlin. Die Regierung hat in einer langen Denkschrift vom 11. Febr. d. J. ihre Ansichten über die auswärtige Politik zu erkennen gegeben. Die Wendung über die Olmützer Konferenz lautet: „Von denselben Prinzipien geht auch unser gemeinsames Auftreten mit Oesterreich in Kurhessen aus. Preußen war nämlich vor der Olmützer Konferenz bei der Lösung jeder brennenden oder auftauchenden Frage in der Lage, entweder sich nicht mit seinen besonderen Interessen allein, sondern auch mit seiner Auffassung von dem Interesse Deutschlands ausgeschlossen zu sehen, oder denselben durch einen Krieg Geltung verschaffen zu müssen. Denn wenn man behauptet, daß Preußen durch die Olmützer Konvention an seinem Ansehen verloren, so bestand das Ansehen, was hierbei überhaupt verloren gehen konnte, eben nur in dem Scheine, trotz Oesterreich einen Bundesstaat herstellen und schwebende Fragen lösen zu können und zu wollen, und faktisch ist an der Stellung Preußens nichts verändert, als daß es eben diesen Schein in dem Augenblicke aufgab, wo er sich als trügerisch herausstellte. Die faktische Bedeutung Preußens kann dadurch keine andere geworden sein, daß es nicht den Krieg wollte, sie wäre aber vielleicht eine andere geworden, wenn es nicht den Frieden gewollt hätte. Indem aber die kgl. Regierung einen friedlichen Weg wählte, hat sie keineswegs darin eine Nachgiebigkeit gegen Oesterreich als gegen einen durch eigene Kraft oder seine Verbündeten überlegenen Gegner gesehen, so wenig wie Oesterreich gegen Preußen, sondern sie hat es in der Erkenntniß des gemeinsamen Interesses als bewußtes Prinzip ihrer Politik aufgestellt: gemeinsames Handeln mit Oesterreich zur Erreichung gemeinsamer Zwecke — gemeinsames Handeln eben so wohl um ein einseitiges Uebergewicht Oesterreichs zu verhindern, als um die definitive Neugestaltung Deutschlands zu bewirken." — Der letzten Note an das kaiserliche Kabinet ist eine andere Denkschrift beigegeben worden, worin Preußen erklärt, daß es in eine Bevorzugung der mittlen Staaten auf Kosten der kleinen Staaten nicht willigen werde. Was die Vermehrung der Stimmen Baierns, sowie überhaupt die beabsichtigte Vergrößerung der Stellung Baierns im Bunde betrifft, so soll die diesseitige Regierung sich ebenfalls bestimmt dagegen ausgesprochen haben. Auch in Betreff des Vorschlags, daß künftighin bei Entscheidungen des Bundes nicht mehr Einstimmigkeit sämmtlicher Bundesglieder, sondern nur eine einfache Mehrheit erforderlich sein solle, soll man sich in Berlin im Allgemeinen verneinend ausgesprochen haben. Die Denkschrift äußert sich in dieser Beziehung dahin, daß Entscheidungen durch Mehrheitsbeschlüsse nur in einzelnen unwichtigeren Fällen, und auch dann nur in sehr beschränktem Maße und nur unter Bedingungen, durch welche die Interessen der einzelnen Staaten genugsam gewahrt würden, zulässig sein dürften; daß man dagegen bei allen Fragen von Bedeutung von dieser Abstimmungsart absehen, die von den Bundesgesetzen in Betreff der Einstimmigkeit getroffenen Bestimmungen ungeschmälert aufrecht erhalten müsse. — Die Berathungen der Kommission der 1. Kammer mit Vertrauensmännern über das Preßgesetz sind beendet. — Hr. v. Minutoli, der neu ernannte Generalkonsul für Spanien und Portugal, wird nächstens auf seinen Posten abgehen. — Seitens der Regierung wird für den Sommer ein allgemeiner Zoll- und Handelskongreß beabsichtigt, zu welchem bereits eine Einladung an die österreichische Regierung abgegangen ist. — Mit dem 1. April wird die „Constitutionelle Correspondenz" aufhören. — In der Voraussetzung, daß das Strafgesetzbuch durch Einen Beschluß werde angenommen werden, hofft man, daß die Kammern bis Ostern alle Vorlagen erledigen werden. Man denkt, daß in der nächsten Woche die Budgetberathung, der Rest des Monats für die obigen Anträge verwendet, im April das Preßgesetz und die außerordentlichen Geldbewilligungen an die Reihe kommen werden. — In der

39. Sitzung der 2. Kammer vom 10. März ward in der Budgetberathung fortgefahren und der Etat des Ministeriums des Innern durchgegangen. Der Antrag, die Erwartung auszusprechen, daß überall Gleichmäßigkeit für den Preis der Insertionsgebühren in den Regierungsamtsblättern eingeleitet werde, ward angenommen. 452 Thlr. Paßgelder und 452 Thlr. Entschädigungsbetrag für 2 Räthe ward gestrichen; die Kosten des statistischen Bureaus auf 105,813 Thlr. festgestellt; die Kreissekretäre im Gehalt den Regierungssekretären gleichgesetzt; der Gesammt-Etat für die Verwaltung des Innern in der Einnahme auf 572,099 Thlr., in der Ausgabe 791,239 Thlr. normirt. — Bei der Polizeiverwaltung wird der Wunsch ausgesprochen, bald größere Verminderung der Polizeikosten für die Stadt Berlin eintreten zu lassen. Die Distriktskommissarien solle man im Posenschen nach Einführung der Gemeindeordnung eingehen lassen, welchem Vorschlage Minister v. Westphalen widerspricht, worauf er verworfen wird. Bei dem Fond für die höhere geheime Polizei will die Kommission die angesetzten 80,000 auf 50,000 Thlr. ermäßigt wissen, ein Wunsch, welcher zu lebhaften Debatten veranlaßt. Der Minister des Innern ist für 80,000 Thlr., weil die politischen Flüchtlinge sich überall regten! — — Den 10. März brannte ein bei Gelegenheit der Luftheizung ausgebrochenes Feuer die Lokalitäten der ersten Kammer großentheils nieder. Das nach der französischen Straße hingelegene Vordergebäude ist im Innern fast vollständig nieder. — In der Sitzung vom 11. März ward mit dem Etat fortgefahren. — Der Ausgabe-Etat für die Polizeiverwaltung mit 1,718,465 Thlr., und für die Straf-, Besserungs- und Gefangnen-Anstalten ward mit 1,147,006 Thlr. genehmigt. Ueber den Militär-Etat entspann sich eine pikante Debatte.

Sachsen. Auf den Dresdner Konferenzen welche noch keine neuen Plenarsitzungen gehabt, haben die der dritten Kommission beigegebenen Sachverständigen ihr Gutachten abgegeben. Das Gutachten beschränkt sich auf die Feststellung der allgemeinen Grundsätze für die zwischen den Vertretern der verschiedenen Zollsysteme abzuschließenden Handelsverträge. Die Ausführung dieser Grundsätze und deren Anwendung auf spezielle Fälle, namentlich die nähere Feststellung der Waaren und Gegenstände, auf welche die beabsichtigten Zollermäßigungen und Befreiungen von Ein- oder Durchgangszöllen Anwendung erleiden sollen, wird dann einen Gegenstand weiterer Berathungen des Sachverständigen-Kollegiums und einen zweiten Theil ihres Gutachtens bilden, der aber nicht eher in Angriff genommen werden wird, bis sich die Kommission über die Ergebnisse des ersten Theiles des Gutachtens ausgesprochen hat. — Die sächsischen Kammern berathen über einem neuen Volksschulgesetze.

Kurhessen. Gegenwärtig sind alle Mitglieder des vormaligen ständischen Ausschusses verhaftet.

Hannover. Oesterreich soll von dort die Genehmigung einer besonderen Etappenstraße nach dem Norden verlangt haben. Solche ist bis jetzt verweigert. Die hannöverische Regierung hat sich zuvor Rath in Berlin geholt. — In den Kammern ist die Berathung des Staatsdienergesetzes beendet und den Kammern eine Uebersicht des Landesschuldenwesens vorgelegt worden.

Waldeck. Dort ist das Hazardspiel überhaupt verboten worden.

Schleswig-Holstein. Die Beseitigung aller aus der Erhebung stammenden Gesetze, wenn solche auch noch so zweckmäßig waren, geht mit großer Hast vor sich. So ist neuerdings das Bürgerwehrgesetz aufgehoben worden. — In Schleswig dauert die Plackerei der unglücklichen Bewohner auf empörende Weise fort. — Das Kaiserjägerbataillon, ein Infanterieregiment und mehrere Batterieen sind aus Holstein auf dem Rückmarsche begriffen und werden von Wittenberge über Magdeburg und Dresden mit der Eisenbahn nach Böhmen befördert werden.

Oesterreich.

Mit dem 1. April tritt der Grundsatz des österreichisch-italienischen Zollvereins im Wechselverkehr mit Toskana in Wirksamkeit. — Nach den neuesten statistischen Nachrichten beträgt der Umfang der österreichischen Monarchie: 12,123$^{96}/_{100}$ geographische □M., worauf Ende 1848: 5,122,471 Häuser standen und 38,330,000 Menschen wohnten. Pferde waren: 2,850,000, Hornvieh fast 8,000,000, Schafe 34,500,000 Stück. In Bezug auf den Gewerbfleiß steht Unterösterreich, vor Allem Wien, Böhmen, Lombardei und Venedig voran; Ungarn und Galizien kommen fast gar nicht in Betracht. Etwa gleiche Bevölkerung haben die italienischen Staaten mit 2874, Böhmen mit 1389 und Galizien mit 252 Fabriken; Wien besitzt deren 425. An feststehenden Dampfmaschinen besaß 1846: Wien 18, Böhmen 27, Lombardei 3, Galizien 1. — Landstraßen waren 1847 gebaut: 2113 Meilen. Es kommen laufende Klafter Straßen auf die Meile in Böhmen: 2227, im Küstenland 1989, in Galizien 992. Die Donau wurde Ende 1849 von 48 Dampfschiffen mit 5277 Pferdekräften befahren; die Zahl der Triester Lloyd-Dampfer betrug 31 von 4036 Pferdekräften und 12,000 Tonnen Gehalt. — Wichtig ist das Verhältniß des katholischen Klerus zur Bevölkerung. Voran steht Tyrol mit 2639 Weltgeistlichen und 86 Klöstern mit 1955 Klostergeistlichen (im Jahre 1847) auf nur 858,000 katholische Bevölkerung; also 1=180, während Böhmen mit 4,190,000 Katholiken nur wenig mehr, die Gesammtzahl von 5000 Welt- und Klostergeistlichen und 88 Klöster, also 1=838 aufweist. Volksschulen sind in Ungarn mit 11,000,000 Menschen nur: 2300, ebensoviel in Galizien mit über 5,000,000 Menschen. Böhmen mit 4,348,000 Einwohnern zählt 3561 und die Lombardei

mit 2,670,000 Bewohnern: 3965. Die sehr wohlthätigen Kinderbewahranstalten sind noch sehr schwach an Zahl. Während Unterösterreich durch Wien deren 11 mit 2153 Kindern zählte, hatte Galizien nur 2 mit 223 Pfleglingen. Eben so verwahrlost ist Galizien in Bezug auf die Krankenhäuser; 1847 konnten sämmtliche 28 Civilspitäler dieses Landes nur ein Drittel der Krankenzahl aufnehmen, welche die Stadt Wien in ihren 7 Krankenhäusern verpflegt. — Es wurden in Galizien 1847 noch 28 Bären und 332 Wölfe erlegt, welche Zahlen aber noch von der Militärgrenze um je 10 Stück übertroffen werden. Man kann daraus auf den Zustand schließen, in welchem jene unter dem Belagerungszustande liegende und entwaffnete Länder gegenwärtig sein müssen, wo diese Thiere sich ungestört vermehren können. (C. Z.) — In Venedig ist am 28. Febr. ein 24 Jahr alter Bäckergesell, ein Ungar, der einem Soldaten vom Regiment Tursky ein Programm der ungarischen Emigration in London vorzeigte, standrechtlich erschossen worden.

Franz. Republik.

Die politische Stille dauert fort. — Die Kommission für das neue Verwaltungsgesetz hat sich in Betreff der Ernennungsweise der Präfekturräthe für den Vorschlag de Vatemesnils ausgesprochen, wonach die Exekutivgewalt dieselben nach einer von den Generalräthen angefertigten, permanenten Liste ernennen solle. Die äußerste Linke verlangte auch hier direkte Wahl durchs allgemeine Stimmrecht. Die Orleanisten, Buonapartisten, überhaupt die Centralisationspartei, wollten der Exekutivgewalt die Ernennung der Präfekturräthe nach gewissen gesetzlichen Bedingungen in Betreff der Fähigkeit, des Wohnorts, des Alters 2c. einräumen. — Der Moniteur vom 8. März brachte 21 Ernennungen von Präfekten im Sinne des Präsidenten der Republik. — Die zur Prüfung des Budgets gewählte Kommission hat Passy zu ihrem Präsidenten, Gouin zum Vizepräsidenten ernannt.

Rußland und Polen.

Es soll eine Petersburger Erklärung in den Kabinetten die Runde machen, dessen Inhalt nach der Spen. Ztg. etwa folgender wäre. Es handelt sich dabei um eine völlige Sicherstellung Europas gegen die Revolution, und die russisch-österreichische Politik hat in dieser Beziehung von vorn herein ihr Augenmerk auf Deutschland und Italien gerichtet. Wenn die Schweiz Anlässe gebe, ihre militärischen Posten besetzen zu können, wäre dies das Erwünschteste. Die Aufstellung einer solchen militärischen Kette ist von Oesterreich mehrfach als eine dringende Nothwendigkeit hervorgehoben worden, und das Vorschieben der österreichischen Truppen bis an die Gestade der Ostsee eine Anwendung desselben genau durchdachten Systems. In demselben Zusammenhange der Gründe wurde auch von Oesterreich die Aufstellung einer Bundesarmee im Westen Deutschlands beantragt, worauf aber Preußen nicht unbedingt eingehen wollte, indem es die Ausführung von bestimmten Ereignissen in Frankreich abhängig machte.

Görlitzer Kirchenliste.

Geboren. 1) Weil. Friedr. Louis Buchwald, Fabrikarb. allh., u. Frn. Amalie Therese geb. Finke, T., geb. d. 1. März, get. d. 5. März, Anna Therese. — 2) Joh. Gottlieb Krause, Kutscher allh., u. Frn. Joh. Aug. geb. Schmidt, T., geb. d. 28. Febr., get. d. 7. März, Minna Marie. — 3) Mstr. Karl Friedr. Jul. Schubert, B. u. Schuhmacher allh., u. Frn. Joh. Christ. Tugendreich geb. Wiesenhüter, T., geb. d. 4. März, get. d. 7. März, Karoline Therese Bianka. — 4) Gottl. Ambrosius Heinrich, Zimmerges. allh., u. Frn. Charl. Aug. Friederike geb. Moritz, T., geb. d. 18. Febr., get. d. 9. März, Emilie Klara. — 5) Traugott Ferdinand Held, Fabrikarb. allh., u. Frn. Karoline Wilh. geb. Herold, T., geb. d. 20. Febr., get. d. 9. März, Joh. Therese Minna. — 6) Mstr. Friedr. Wilh. Hildebrand, B. u. Schneider allh., u. Frn. Emilie Louise geb. Köhler, S., geb. d. 22. Febr., get. d. 9. März, Friedr. Wilh. — 7) Karl Friedrich David Geßner, Fabrikarb. allh., u. Frn. Christ. Karoline geb. Elgner, S., geb. d. 24. Febr., get. d. 9. März, Paul Hermann. — 8) Joh. Traugott Liebig, B. u. Hausbes. allh., u. Frn. Anna Helene geb. Schulz, S., geb. d. 1. März, get. d. 9. März, Ernst Bernhard. — 9) Ernst Bitzler, Nagelschmied allh., u. Frn. Joh. geb. Hoffmann, T., geb. d. 1. März, get. d. 9. März, Joh. Aug. Bertha. — 10) Karl Julius Bunzel, Fabrikarb. allh., u. Frn. Anna Marie geb. Kerner, T., geb. d. 2. März, get. d. 9. März, Christiane Anna. — 11) Hrn. Eugen Frommann, Rechnungsführer des königl. 5. Jägerbataillons, u. Frn. Emmeline geb. v. Sebottendorff, T., geb. d. 10. Febr., get. d. 10. März, Amalie Julie Olga Martha Eugenie. — 12) Joh. Gottfr. Franke, Inwohn. allh., u. Frn. Christ. geb. Berthold, S., todtgeb. d. 6. März.

Getraut. 1) Hr. Hyacinthus Theodor Finster, B., Gold- u. Silberarb. allh., u. Igfr. Selma Lethinga Zimmermann, Hrn. Joh. Ludwig Zimmermann's, B. u. Posamentirers zu Gößnitz, älteste T. erster Ehe, getr. d. 6. März in Gößnitz. — 2) Hr. Karl Heinr. Wilh. Richter, entlassener Unteroffizier u. Bataillons-Tambour vom 1. Bataillon 3. Gardelandwehrregiment, z. Z. in Greiffenberg, u. Igfr. Joh. Aug. Ernestine Bibrach, weil. Joh. Gottfr. Bibrach's, B. u. Inwohn. allh., nachgel. ehel. jüngste T., getr. d. 10. März. — Katholische Gemeinde: Karl Heinr. Wilh. Atte, Kutscher allh., u. Johanna Mariane Pohl, getr. d. 3. März.

Gestorben. 1) Gustav Rudolph Peyer, Gymnasiast allh., Hrn. Gust. Ferdinand Peyer's, Oberamtmannes zu Sorau, u. Frn. Joh. Marie geb. Koppe, S., gest. d. 5. März, alt 14 J. 3 M. 2 T. — 2) Hrn. Ernst Wilhelm Grayn's, invaliden Oberjägers allh., u. Frn. Minna Fried. geb. Klingenberger, T., Minna Mathilde, gest. d. 1. März, alt 4 M. 16 T. — 3) Aug. David Fröhlich's, Tuchscheererges. allh., u. Frn. Christ. Dorothea geb. Reich, T., Therese Bertha Mathilde, gest. d. 28. Febr., alt 1 J. 4 M. 14 T. — 4) Hr. Aug. Ludwig Hedemann, pension. königl. Landbau-Inspektor allh., gest. d. 6. März, alt 71 J. 8 M. 23 T. — 5) Adolph Ludwig Höhne, Tuchscheererges. allh., gest. d. 7. März, alt 68 J. 11 M. 26 T.

Publikationsblatt.

[1319] **Bekanntmachung.**

Alle diejenigen hier wohnhaften oder in Arbeit stehenden jungen Leute, welche in den Jahren 1825, 1826, 1827, 1828, 1829, 1830 und 1831 geboren sind und ihrer Militärpflicht noch nicht genügt haben, auch mit einem Invaliden- oder Armee-Reserve-Schein noch nicht versehen, sowie noch nicht ausgemustert sind, haben sich Behufs ihrer Aufzeichnung in die Stammrolle, unter genauer Angabe ihrer Hausnummer, an folgenden Tagen auf dem hiesigen Polizei-Amte in den Amtsstunden von 8—12 Uhr einzufinden, und zwar:

Freitags, den 21. d. M., der 1. 2. 3. u. 4.,
Sonnabends, den 22. d. M., der 5. 6. 7. u. 8.,
Montags, den 24. d. M., der 9. 10. 11. u. 12.,
Dinstags, den 25. d. M., der 13. u. 14. Bezirk.

Jeder Gestellungsverpflichtete, welcher bei der Musterung vorgewesen, hat seinen Loosungsschein mitzubringen.

Die Eltern, Vormünder, Meister, Lehr- und Brodherren werden hierdurch veranlaßt, sie mit Vorstehendem bekannt zu machen.

Für die abwesenden Gestellungspflichtigen erscheinen deren Eltern, Vormünder oder Verwandte, um die nöthige Auskunft zu ertheilen. Uebrigens hat jeder Gestellungspflichtige bei seiner Meldung zur Liste sich durch Vorzeigung eines Attestes über erfolgte Revaccination auszuweisen. Unterlassene Anmeldungen werden nach dem Gesetz bestraft.

Görlitz, den 12. März 1851. Der Magistrat. Polizei-Verwaltung.

[1333] **Diebstahls-Bekanntmachung.**

Aus dem Hofraum eines der hiesigen Gasthöfe sind in der Nacht vom 6. zum 7. und vom 9. zum 10. d. M. zwei eiserne Ketten, nämlich eine Auswinde- und eine Hemmkette gestohlen worden, und hatte die eine dieser Ketten an beiden Enden 2 runde, und die andere ein rundes und ein längliches Glied.

Görlitz, den 11. März 1851. Der Magistrat. Polizei-Verwaltung.

Oeffentliche Stadtverordneten-Sitzung, Freitag, den 14. März 1851, Nachmittags 3 Uhr.

Unter Anderem: Gesuch um Acquirirung von Land und damit verbundene Landabtretung an der Jakobsgasse, — Ober-Präsidial-Erlaß in Betreff der Gemeinde-Verpflichtung einer zeitweisen Bewachung hiesiger Strafanstalt, — Antrag wegen Beschaffung von erweiterten Räumlichkeiten zur hiesigen Garnison, — Regierungsbericht, die Gemeinderathswahl und Feststellung des städtischen Gemeindebezirks, — Gesuch der Schuldeputation um Gewährung der überzähligen Exemplare des naturhistorischen Kabinets der höheren Bürgerschule ꝛc. zur Benutzung für die 10 oberen Klassen der Volksschule.

Ad. Krause.

---

[253] **Subhastations-Patent.**

Das dem Johann George Wünsche gehörige, gerichtlich auf 5940 Thlr. abgeschätzte Kretschamgut No. 1. zu Klein-Biesnitz soll in dem auf

den 15. Juli 1851, Vormittags 10½ Uhr,

in unserem Instruktionszimmer anberaumten Bietungstermine Schulden halber nothwendig subhastirt werden. Taxe und Hypothekenschein sind in unserem Bureau III. einzusehen.

Zugleich werden zu dem angesetzten Termine die Geschwister Johann Gottlieb, Johann Wilhelm Friedrich, Johanne Christiane Rahel und Johann Ferdinand Robert Kirchhof hiermit vorgeladen.

Görlitz, den 4. Dezember 1850. Königliches Kreisgericht. I. Abtheilung.

[1247] **Bekanntmachung.**

Donnerstag, am 13. d. M., von Nachmittags 2 Uhr ab, sollen in der hiesigen Strafanstalt

92 alte wollene Schlafdecken

meistbietend, gegen baare Zahlung, verkauft werden, wozu Kauflustige mit dem Bemerken eingeladen werden, daß die erstandenen Decken gleich fortgeschafft werden müssen.

Görlitz, den 6. März 1851. Die Direktion der königlichen Strafanstalt.

Ross.

[1242] Zur Beachtung für das dabei interessirte Publikum mache ich hierdurch bekannt, daß die neuerbaute Chausseestrecke von Görlitz bis Kunnersdorf beim Eintritt von Thauwetter für Wagen gesperrt werden wird.

Görlitz, den 7. März 1851. Der Baumeister **C. Fischer.**

[1301] **Auktion.**

Heute, Donnerstag, wird Jüdengasse No. 257. die Kettmann'sche Eisen-Auktion fortgesetzt und kommt heute eine große Partie Ketten rc. vor. **Gürthler,** Aukt.

[1302] **Auktion.** Montag, den 17. d., von 9 Uhr ab, sollen Jüdengasse No. 257. auf gerichtliche Verfügung 1 goldene Damenuhr mit gold. Kette, 7 starke silb. Löffel, Mobilien, Kleider und Hausrath, ferner außergerichtlich 1 große Partie männl. u. weibl. Kleidungsstücke, Betten rc. meistbietend verkauft werden. **Gürthler.**

Redaktion des Publikationsblattes: Gustav Köhler.

Nichtamtliche Bekanntmachungen.

[1304] Bei meinem Abgange von hier sage ich meinen Freunden und Bekannten ein herzliches Lebewohl!

Görlitz, den 13. März 1851. **R. Büttner,** Musikus.

[1279]

Nachruf

am Jahrestage
der am 11. März 1850 viel zu früh entschlafenen
Frau

Emma Emilie Ringk,

geb. Randel,

gewidmet von

ihrer trauernden Mutter und Geschwistern.

Heil Dir! — da vorüber jene bangen Stunden,
Die in Leidenskampf Du angstvoll zugebracht!
Ja, Du hast den sichern Friedensport gefunden,
Wo der Himmel Dir in ew'ger Klarheit lacht!

Siegreich hat Dein Glaube Dich emporgetragen
Ueber Welt und Zeit, zu Gottes Strahlenthron!
Auch Dein Schicksalsbuch lag vor Dir aufgeschlagen,
Und ein Engel hat gereicht Dir Deiner Treue Lohn.

Treu warst Du, wenn auf des Lebens Dornenwegen
Dich der Vorsicht Hand den dunklen Pfad geführt;
Treu, wenn Du des Himmels Huld in reichem Segen,
Dir zur Freude, auf des Lebens Weg verspürt.

Treu warst Du in des Berufes schweren Pflichten,
Die Dein reger Geist mit klarem Sinn erkannt',
Und Du versäumtest nicht, sie rastlos zu verrichten,
Wirktest Gutes viel mit wohlgeübter Hand!

Treu warst Du erfunden in dem Herzensbunde,
Den Dein Herz mit seltner Liebe schloß!
Darum tönt Dein Ruhm aus Deines Gatten Munde,
Dem in reichem Maße Deine Liebe floß.

Treu warst Du bei Deines Gatten Leidentagen,
Die Dein harrten, eh' Dein Gott Dich weggeruft;
Doch Du murrtest nicht, kein Laut der feigen Klage
Stieg empor; Du gingst mit Fassung hin zur Gruft!

Treu warst Du! Darum entrinnen bittre Thränen
Der Deinen Aug'. Es blickt nach Deiner Gruft
Otto, Mutter, Geschwister, mit inn'gem Sehnen,
Bis dereinst auch sie der Todesengel ruft.

Ruh' nun aus von Leidenskampf, — und Friede,
Friede Gottes sink' herab in's bange Herz
Deren, die hier weinen! — Sind auch wir einst müde
Von dem Lauf, dann schau'n wir gläubig himmelwärts.

Und wie Du ihn gingst, so wollen treu wir geh'n
Unsern Weg voll Wechsel durch der Prüfung Land,
Und am Ziele führt zu ew'gem Wiederseh'n
Uns zu Dir des Höchsten Allmachtshand!

[1299] Für die rührenden Zeichen inniger Theilnahme und Liebe, die uns und unserm so früh entschlafenen Lieblinge von seinen verehrten Lehrern, Mitschülern und von so vielen guten Menschen in Görlitz wurden, den tiefgefühltesten, herzlichsten Dank.

Sorau in der Lausitz. **Die trauernde Familie Peyer.**

[1202] Gewässerten **Stockfisch** empfiehlt **Julius Eiffler.**

[1115] Von Herrn **C. G. Häusler** in Hirschberg empfing ich Kataloge der in seiner großartigen Baumschule gezogenen über 200 der feinsten veredelten Birn- und Aepfel-Sorten, mit Bezeichnung der Zeit der Reife des Obstes und deren Eintheilung in ihre verschiedenen Klassen.

Die Preise der hochstämmigen Aepfel-Sorten sind pro Stück 6 Sgr., à Schock 10 Thlr.,
" " " hochstämmigen Birn-Sorten pro Stück 7 Sgr., à Schock 12 Thlr.,
" " " Spalier- und Pyramiden-Bäume, à Stück 5 Sgr.

Da ich aus genannter Baumschule seit mehreren Jahren Bäume bezogen und sich auch bereits schon mehrere Sorten bewährt haben, welche mich von dem besten Resultat mehr und mehr überzeugten, kann ich diese Baumschule als eine der vorzüglichsten einem verehrten Publikum empfehlen.

Die Kataloge liegen in meinem Geschäftslokal, Petersstraße No. 313., zur gefälligen Einsicht aus und nehme ich Bestellungen, selbst in einzelnen Stücken, soweit die Sorten zureichen, mit Vergnügen entgegen und verbürge mich für deren beste Ausführung.

Görlitz, den 28. Februar 1851. **C. B. Gerste.**

Die Konditorei von Wilh. Ehrich

in Eilenburg, Leipzigerstraße No. 8.,

empfiehlt **echte Malz-Bonbons**, unter Bezugnahme auf ein Gutachten des interimistischen Kreis-Physikus, Herrn Dr. Bernhardi hier, welches diese Bonbons für sehr zweckmäßig bereitet und für ein vortheilhaftes Linderungsmittel bei Husten und Heiserkeit 2c. erklärt. Herr **H. F. Lubisch** hat den **alleinigen** Verkauf derselben für Görlitz und Umgegend übernommen und empfiehlt dieselben das Pfund zu 10 Sgr.

[1281] **Attest.**

Auf Ihren Antrag vom 31. März c. habe ich die von Ihnen eingeschickten Malz-Bonbons nebst der gleichzeitig mitgetheilten Bereitungsweise geprüft, letztere sehr zweckmäßig und erstere von so guter Qualität befunden, daß von denselben eine vortheilhafte Wirkung als Palliativ bei Husten, Heiserkeit 2c. wohl zu erwarten ist.

Eilenburg, den 6. April 1849. Der interimistische Kreis-Physikus
(L. S.) **Dr. Bernhardi.**

[1151] **Stroh- und Borduren-Hüte werden zum Waschen und Modernisiren angenommen und auf's Beste besorgt bei**

Henriette Weidner,

obere Kahle No. 417. parterre, neben dem Gasthof zum goldenen Strauß.

[1328] **Schöne getrocknete Morcheln,**
Reisgries,
extrafeine Perl- und geschliffene Gräupchen,
feinen Wiener Gries,
Brabanter Sardellen,
Schweizerkäse

hat wieder erhalten und empfiehlt zu billigen Preisen

Oswald Becker.

[1335] **Seefisch ist frisch und auch gekocht noch zu haben in der Delikatessen- u. Weinhandlung v. A. F. Herden.**

[1326] **Bettfedern** und **fertige Wäsche** sind billig zu verkaufen obere Langestraße No. 175 a. bei **Hirche.**

[1330] Den Empfang meiner **Sommer-Buckskins**, in den neuesten Mustern zu Röcken und Beinkleidern, zeige ich hiermit ganz ergebenst an. Gleichzeitig empfehle ich zu Sommerröcken feine **Zweidrittel-Tuche** in den modernsten Farben und eigener Fabrik. Um gütige Beachtung bittet

W. Moritz Krause, Langeläuben No. 1.

[1303] Ein noch gut erhaltener **Kinderwagen** steht zum Verkauf bei **Kutsche** am Fischmarkt.

[1307] Die gewöhnlichen im Handel vorkommenden Rheumatismus-Ableiter sind längst von allen Sachverständigen ihrer Konstruktion wegen als gänzlich unwirksam erkannt und vielfach öffentlich als reine Täuschung erklärt worden.

Der hinlänglich bekannte Chemiker und Physiker Remmershausen hat indeß eine galvanische Vorrichtung angegeben, welche mit jenen nicht zu verwechseln ist, da bei dieser eine elektrische Strömung durch den Multiplikator wirklich nachgewiesen wird, und deren Wirksamkeit Herr Remmershausen in einem sehr belehrenden wissenschaftlichen Aufsatze (Dingler's polytechnisches Journal Band 115. Heft 1.) veröffentlicht und schließlich darin sagt: „Es ist einleuchtend, daß man den normalen Zustand im Organismus wieder herstellen kann, wenn man die betreffenden Organe durch solche künstliche galvanische Strömungen unterstützt, welche mit den natürlichen gleiche Richtung und Intensität haben. Die gestörte und gesunkene Lebensthätigkeit wird dadurch auf das Naturgemäßeste unterstützt und gehoben — eine erhöhte Spannung und abnorme Richtung derselben wird dadurch abgeleitet und normal gerichtet — Stockungen der Säfte und des Blutumlaufs dadurch auf das Wirksamste beseitigt und die gesammte Thätigkeit der Sinnes- und Bewegungsnerven des Gefäßsystems u. s. w., wie überhaupt die organisch-chemischen Prozesse, bei richtiger Einschaltung der betreffenden Körpertheile hergestellt und befördert. Ebenso möchte auch wohl der Organismus durch eine solche rechtzeitige galvanische Beihülfe gegen nachtheilige Einflüsse herrschender Epidemien, störender Witterungsbeschaffenheit u. s. w. bewahrt werden können."

Galvano-elektrische Rheumatismus-Ableiter, genau wie die von Herrn Remmershausen angegebenen, empfiehlt in verschiedener Größe und Form der

Mechanikus J. A. Würfel am Obermarkt.

[1204] **Amerikanische Cautschouc- oder Gummi-elasticum-Auflösung**

empfiehlt als das vorzüglichste aller bekannten Mittel, um jegliches Lederwerk, als Schuhe, Stiefeln rc. wasserdicht und weich zu machen, à Kruke mit Gebrauchsanweisung $2\frac{1}{2}$ Sgr.

Julius Eiffler.

[1185] ☞ **Bekanntmachung.** ☜

Alle Sorten **Bienenringe** und **Bienenkörbe** werden verfertigt bei

Ferdinand Wille in Ober-Horka.

Kleesamen, weißen und rothen,

kauft und verkauft

[1163] **Ad. Krause, Neißstraße No. 327.**

[1325] Einem verehrten Publikum zeige ich hierdurch ganz ergebenst an, daß ich wiederum mit einer neuen Sendung von **Waldwolle** und **Waldwolldecken** versehen worden bin, und selbige zu billigen Preisen verkaufe. **Hirche**, obere Langestraße No. 175 a.

[1334] 40 Eimer div. leere Weingebinde, ebenso auch 30 St. div. starke leere Kisten stehen zum Verkauf in der

Delikatessen- u. Weinhandlung v. A. F. Herden.

[1203] Echten Düsseldorfer Mostrich hat wieder erhalten und empfiehlt

Julius Eiffler.

[1295] **Kastanien und Pappeln,**

italienische und kanadische, desgleichen Spargelpflanzen sind zu haben im

Lustgarten zu Radmeritz bei Ostritz.

[1280] Handwerk No. 398. ist **Taubendünger** zu verkaufen.

[1284] Hotherstraße No. 682. steht ein einthüriger gelbpolirter **Kleiderschrank** zum Verkauf.

[1287] 4 **Kühe**, wovon 3 Stück zum Schlachten und eine als Nutzkuh sich eignen, stehen auf dem Dominium Sohr-Neundorf zum Verkauf.

[1070] Große saftreiche messin. **Apfelsinen** und **Citronen** hat erhalten und empfiehlt billigst

Julius Eiffler.

[1336] Neue Sendung von Para-Nüssen, Cocus-Nüssen und div. engl. und franz. Konfituren empfing wiederum

die Delikatessen- u. Weinhandlung v. A. F. Herden.

[1337] Von früh 8 Uhr bis Abends sind täglich **frische Waffeln** zu haben bei

Carl Förster, Lunitz No. 511.

[1332] **Lachtauben** werden zu kaufen gesucht. Wo? sagt die Exped. d. Bl.

[1208] **Alle Sorten Ziegenfelle, besonders Saugzickel, kauft fortwährend und bezahlt solche zu den möglichst höchsten Preisen**

Ludwig Schmelzer,

Kürschnermeister.

[1283] **Dünger wird gekauft im Gasthofe zum Kronprinz.**

[1327] **Beachtenswerthes.**

Mehrere **Ritter-** und **Freigüter**, in Sachsen und Preußen liegend, mit und ohne schlagbaren Holzbeständen, im Preise von 10,000 bis 140,000 Thlr., sowie Besitzungen aller Art, ist zum Verkauf oder Tausch auf größere oder kleinere Grundstücke — gleichviel, ländliche oder städtische — beauftragt

C. F. Födisch, Agent in Ostritz.

[1288] Die **Gartennahrung** No. 21. zu Nieder-Moys soll aus freier Hand verkauft werden. Das Nähere darüber ist beim Bäckermeister Bauer am Obermarkt in Görlitz zu erfahren.

Hierzu eine Beilage.

Beilage zu No. 31. des Görlitzer Anzeigers.

Donnerstag, den 13. März 1851.

[1286] **Freiwilliger Verkauf.**

Die Baustelle No. 598. bei der Nikolaikirche, nebst Hinterhaus und Garten, 70 □Ruthen umfassend, ist aus freier Hand zu verkaufen und das Nähere bei dem Eigenthümer **Riccius** zu erfahren.

☞ Ein gut gebauter Kalkofen im Kreise Lauban ist von heut an zu verpachten. ☜

Wer nur irgend kennt und weiß, wie viel von diesem Kalk in allen Gegenden zur Düngung verbraucht wird, kann ermessen, wie rentabel dies Geschäft ist, und nur ganz besondere Umstände veranlassen diese Verpachtung. Portofreie Anfragen werden von **Karl Keßner** in Friedeberg am Queis beantwortet. [1285]

[1066] Nachdem die königliche hochlöbliche Regierung zu Liegnitz mir die Erlaubniß zur Errichtung einer Privatschule ertheilt hat, beehre ich mich, dieses ergebenst anzuzeigen, mit dem Bemerken, daß diese Privatschule allhier den 1. April d. J. eröffnet werden wird. Diejenigen geehrten Aeltern, welche mir zu dem Zwecke eines sorgfältigen und angemessenen Unterrichtes ihre Kinder anvertrauen wollen, werden ersucht, dieselben 14 Tage vor Anfang des Lehrkursus bei mir anzumelden.

Görlitz, den 24. Februar 1851.

M. Schicht, Lehrer,
wohnhaft im Hainwalde No. 328. in der ersten Etage.

[1292] ☞ Einem hochgeehrten Publikum der Stadt und Umgegend widme ich die ganz ergebenste Anzeige, daß ich mit dem 1. Mai d. J. hierselbst einen neuen Kursus im

Tanzunterricht

eröffnen werde.

A. Simoni, obere Kahle No. 1084.

[804]

Schlesische Feuer-Versicherungs-Gesellschaft in Breslau.

Grundkapital 2,000,000 Thlr.

Den Herren Rustikal-Gebäude-Besitzern beehre ich mich hiermit anzuzeigen, daß von nun an bei obiger Gesellschaft auch Gebäude unter Schindel-, Stroh- und Schobendach zu billigen, aber festen Prämien versichert werden können.

Görlitz, Langestraße No. 197., 1 Treppe.

H. Breslauer,
Hauptagent.

[1314] Für die Heiraths- und Sterbe-Aussteuerkasse zu Lauban, welche den Zweck hat, unbemittelten männlichen und weiblichen Personen bei ihrer Verheirathung die Mittel zur Bestreitung der ersten häuslichen Einrichtungen in die Hand zu geben, ist für Görlitz und Umgegend Herr Delikatessenhändler **Springer** zum Kollektant ernannt worden. Theilnehmer, welche dem Institut noch beitreten wollen, haben sich bei Genanntem zu melden, welcher gegen gehörige Legitimation Mitglieder aufnehmen und zugleich die Beitrittsgelder gegen Abgabe einer gestempelten Quittung erheben wird, welche bei Empfang des Statuten- und Quittungsbuches zurückzugeben ist; für die Aufnahme und Abgabe der Bücher hat der betreffende Kollektant von jedem Mitgliede 1 Sgr. zu fordern. Die Statuten können jederzeit eingesehen werden.

Das Kuratorium
der Heiraths- und Sterbe-Aussteuerkasse zu Lauban.
Sandberg, Dirigent.

[1271] Ich gebe mir die Ehre, hiermit anzuzeigen, daß ich heut auf hiesigem Platze ein

Colonialwaaren- & Tabaks-Geschäft

etablirte und eröffnete.

Indem ich mein Etablissement der geneigten Beachtung empfehle, gebe ich die Versicherung, daß ich Alles aufbieten werde, um das mir zu schenkende Vertrauen auch zu rechtfertigen.

Görlitz, den 10. März 1851.

August Westphal,
Brüderstraße No. 138.

[1321] Eine feine **Damen-Tuchhülle**, ganz modern, ist billig zu verkaufen. Wo? sagt die Expedition d. Bl.

---

[922] **Ein unter dem Schutze**
seiner Regierung konzessionirtes Etablissement sucht gegen gute Provision achtbare Agenten, gleichviel ob Privat- oder Kaufleute. — Offerten **J. F.** poste restante **Bingerbrück in Preußen** (franco).

[1246] **Lehrlings-Gesuch.**
Einem mit den erforderlichen Schulkenntnissen versehenen Knaben, der Kaufmann werden will, kann eine gute Stelle zu Ostern nachgewiesen werden. Nähere Auskunft ertheilt die Exped.

[1310] Einem Knaben von rechtlichen Eltern, welcher Lust hat, die Schmiedeprofession zu erlernen, kann ein Lehrmeister nachgewiesen werden durch den Schankwirth **Weise**, Steinweg No. 586.

[1308] Ein gesitteter Knabe findet einen Platz als Lehrling beim
Mechanikus und Optikus **Würfel**.

[1312] Ein Knabe, welcher Lust hat, die Zirkelschmiedprofession zu erlernen, findet ein Unterkommen bei
Karl Kaiser, Kränzelgasse No. 371.

[1338] Einem Knaben, welcher Lust hat als **Tischler** zu lernen, wird ein Lehrmeister nachgewiesen durch die Expedition d. Bl.

[1315] Ein gesittetes **Dienstmädchen,** im Alter von 18 bis 26 Jahren, mit guten Zeugnissen versehen, wird zur Wartung von Kindern gesucht. Näheres Petersstraße No. 276., 2 Stiegen hoch.

[1316] Mädchen vom Lande können bei einer stillen Familie unter annehmbaren Bedingungen Kost und Logis und auch Unterricht in weiblichen Arbeiten erhalten. Näheres in der Exped. d. Bl.

[1324] Eine **Kinderfrau,** mit den besten Attesten versehen, sucht, wo möglich auf dem Lande, zum 1. April ein Unterkommen. Näheres beim Herrn Leinweber **Schultz** jun. in der Brüderstraße.

[1300] Pensionäre können noch aufgenommen werden; auch wird Privatunterricht ertheilt, worüber das Nähere Brüderstraße No. 8. zu erfahren ist.

[948] Es können noch ein paar ruhige, gebildete Schüler in Kost und Logis genommen werden. Wo? sagt die Exped. d. Bl.

[1254] Zwei oder drei Schüler können in Kost und Logis genommen werden. Das Nähere ist zu erfahren obere Langestraße No. 186.

☞ [1290] Eine kleine Familie sucht in einem Garten in der Nähe der Stadt für kommenden Sommer ein **Plätzchen, wo möglich mit Sommerhaus,** zu miethen. Gefällige Offerten bittet man in der Exped. d. Bl. niederzulegen. ☜

[1289] Am Freitag Abend ist in dem Konzert des Sängerbundes eine blaue **Mütze** vergriffen worden. Man bittet, den Umtausch in No. 129. parterre am Obermarkt zu bewerkstelligen.

[1320] Am 9. d. M. ist ein braun- und weißgeflecktes **Wachtelhündchen,** auf dem Namen Suri hörend, abhanden gekommen. Da man ihn schon ein paar Tage vorher Halsband mit Hausnummer abgenommen, so trug er keine andere Bezeichnung. Wer ihn Jakobsstraße No. 852 b. abgiebt, erhält eine angemessene Belohnung.

[1309] Eine silberne Halskette wurde gefunden. Der rechtmäßige Eigenthümer kann dieselbe zurückerhalten in No. 581. beim Fleischermeister Jäkel auf dem Steinweg.

[1305] No. 407. am Weberthor ist eine Stube mit und ohne Möbels zu vermiethen und gleich zu beziehen.

[1318] Boggasse No. 609. ist eine Stube mit Stubenkammer zu vermiethen und den 1. April zu beziehen.

[1311] Obersteinweg No. 551 c. ist ein Logis zu vermiethen und den 1. April zu beziehen.

[1313] Zwei Schlafstellen können abgelassen werden Kränzelgasse No. 371.

[1185] Obere Langestraße No. 172. ist eine Stube nebst Kabinet sofort an einen oder zwei Herren zu vermiethen.

[1226] Ein Laden, mit oder ohne Ladenstube, welcher ganz besonders zur Werkstatt sich eignet; ferner mehrere tiefe Felsenkeller-Räume, vorzüglich zum Lagern der Lagerbiere, sind in No. 24. (Obermarkt- und Steingassen-Ecke) zu vermiethen. Näheres darüber bei **Ernst Friedr. Thorer.**
Ebendaselbst werden für dieses Jahr wieder Bestellungen auf Kartoffelfudeln angenommen.

[1291] Am Weberthore No. 48a. ist eine Stube mit Möbels von jetzt ab an einen einzelnen Herrn zu vermiethen.

[1294] Weberstraße No. 401b. ist eine möblirte Stube mit Alkove vom 1. April ab zu vermiethen.

[1296] Im Wilhelmsbade ist eine Stube sofort zu vermiethen.

[1298] In No. 66. ist ein Logis von 4 Stuben, 2 Kammern und anderem Zubehör, sowie auch ein heizbarer Verkaufsladen zu vermiethen und zum 1. April zu beziehen.

[1293] Für eine einzelne Person ist eine freundliche Stube (an der Sonnenseite gelegen) von jetzt an zu vermiethen und zum 1. April zu beziehen. Näheres erfährt man Nonnengasse No. 67., zwei Treppen hoch, hintenheraus.

[1306] Die geehrten Mitglieder der naturforschenden Gesellschaft werden zu der Sonnabends den 15. d. Mts., Nachmittags 3 Uhr, stattfindenden Versammlung der Oekonomie-Sektion im gewöhnlichen Gesellschafts-Lokale, Petersstraße No. 277., ergebenst eingeladen.
Görlitz, den 10. März 1851. **Der Vorstand.**

[1317] Dinstag, den 18. März 1851, Versammlung des Lausitzischen Vereins homöopathischer Aerzte in Görlitz. **Rückert,** Med. Pract.

[1331] Bierabzug in der Schönhofbrauerei.
Heute, Donnerstag, den 13. März, Gerstenbier.
Sonnabend, den 15. März, Waizenbier.

[1268] **Sonnabend, den 15. März, findet im Gasthofe „Zum Hirsch" in Schönberg großes Konzert nebst Tanzmusik von dem unterzeichneten Musikchor statt. Das Nähere werden die Zettel besagen. Um zahlreichen Besuch bittet**
Anfang 7 Uhr. Das städtische Musikchor.
Konzert-Entree à Person 3 Sgr.
Apetz & Brader.

[1322] **Auf kommenden Sonntag, den 16. März, ladet zur Tanzmusik ergebenst ein E. Held.**
Entrée 1½ Sgr.

[1323] **Kommenden Sonntag und Montag ladet zur Tanzmusik ergebenst ein Ernst Strohbach.**

[1339] **Künftigen Sonntag, den 16. d. M., ladet zum Kränzchen ergebenst ein Gastwirth Müller in Ludwigsdorf.**

[1329] Sonntag, den 16., ladet zur **Tanzmusik** und **warmen Pfannenkuchen** ergebenst ein
Thomas in Rauschwalde.

[1282] **Sonntag, den 16. März, ladet zur Tanzmusik ergebenst ein Eiffler im Kronprinz.**

[1297] **Kommenden Sonntag ladet zur Tanzmusik und guten Pfannenkuchen im Wilhelmsbade ergebenst ein**
F. Scholz.

Nachweisung der höchsten und niedrigsten Getreidemarktpreise der nachgenannten Städte.

Stadt.	Monat.	Waizen.						Roggen.						Gerste.						Hafer.					
		höchster			niedrigst.			höchster			niedrigst.			höchster			niedrigst.			höchster			niedrigst.		
		Rthl.	Sgr.	Pf.	Rthl.	Sgr.	Pf.	Rthl.	Sgr.	Pf.	Rthl.	Sgr.	Pf.	Rthl.	Sgr.	Pf.	Rthl.	Sgr.	Pf.	Rthl.	Sgr.	Pf.	Rthl.	Sgr.	Pf.
Bunzlau.	den 10. März.	2	2	6	1	27	6	1	15	—	1	11	3	1	5	—	—	28	9	—	25	—	—	24	—
Glogau.	den 7. "	1	20	6	1	20	—	1	11	3	1	9	6	1	5	9	1	4	—	—	27	—	—	25	—
Sagan.	den 8. "	2	—	—	1	21	3	1	16	3	1	11	3	1	7	6	1	5	—	—	28	9	—	25	—
Grünberg.	den 10. "	2	3	—	1	25	—	1	13	—	1	11	—	1	8	—	1	6	—	—	28	—	—	22	—
Görlitz.	den 6. "	2	5	—	2	—	—	1	15	—	1	12	6	1	5	—	1	2	6	—	23	9	—	21	3
Bautzen.	den 8. "	4	7	6	3	25	—	3	5	—	2	27	6	2	7	6	2	2	6	1	17	6	1	12	6

Angekommene Fremde.

Den 12. März. Rhein. Hof: Ansuscher aus Fürth, Horn a. Breslau, Schmidt a. Leipzig, Kaufl. Fränkler, Thomas, Fabrik. a. Reichenau. Jellinek, Literat a. Wien. Arnolde Lejeune, Gutsbes. a. Belgien. Engel, Ingenieur a. Paderborn. — Preußischer Hof: Lehmann, Gutsbes. a. Horscha. Schuhrich, Kaufmann a. Bremen. Weissenborn, Gutspächter a. Liegnitz. — Brauner Hirsch: Krummling, Gutsbesitzer a. Neu-Mellentin in der Neumark. Schmidt, Schafzüchter a. Berlin. Zehler, Amy a. Leipzig, Kaufl. — Gold. Baum: Groß, Kaufm. a. Bernstadt.

Schnellpressendruck von Julius Köhler in Görlitz.